

Showdown im Schlachthof

Krimi In «Saubermann» führt ein rätselhafter Autounfall den philosophischen Ermittler Blum in die Milieus der Metzger und Tierschützer. **BEL**

Mitten im Konzert des Country Festivals wird Blum zum Einsatz gerufen. Drei osteuropäische Leiharbeiter der Fleischfabrik Carna+ liegen schwer verletzt im verschrotteten Auto, kurz darauf sterben sie. Ein vierter Metzger wird vermisst. Rasch zeigt sich, dass es sich um einen Anschlag handelt, die Radschrauben waren manipuliert. Stecken die radikalen Tier-

schützer dahinter, die vor der Fabrik demonstrierten? Blums Ermittlungen führen hinter die verschlossenen Türen der industriellen Fleischgewinnung, in die Kühlräume von Schlachthöfen, zu den dubiosen Personalverleihern und ins Labyrinth der Kryptowährungen. Ein Kater besetzt die wichtigste Nebenrolle und spielt gottgleich Schicksal. Autor und Jurist

Christof Burkard präsentiert mit «Saubermann» den zweiten Fall des philosophischen Ermittlers Blum. Präzise Milieuschilderungen, lebenskluge Betrachtungen und eine eindringlich-melancholische Sprache verleihen dem Krimi besondere Qualität.

Christof Burkard: «Saubermann», Edition Maulhelden, Aug. 2025



Im Bann der Vergangenheit

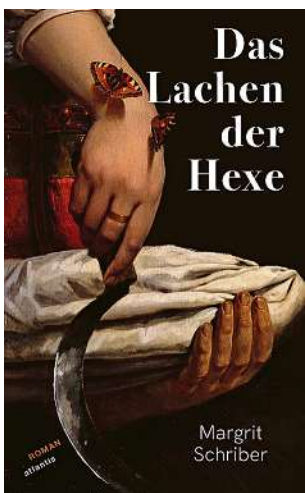
Roman «Noch fünf Tage» erzählt eindringlich von einer Frau, die sich dem Leben entzieht und zugleich von ihm eingeholt wird. **BEL**

Amanda schirmt sich ab, betäubt sich mit Wodka und Benzos und bewegt sich in einem Haus, das zum Speicher ihrer Verletzungen geworden ist. Ihr Entschluss, in fünf Tagen diese Welt zu verlassen, war lange gereift und letztlich eine logische Konsequenz, wie sie fand. Bereits ihre Mutter hat es in der Garage getan, die Grossmutter sprang in die Schlucht. Doch wäh-

rend die lebensmüde Buchhändlerin den Countdown zählt, hat das Leben andere Pläne. Ihr pflegebedürftiger Grossvater, den sie als Kind so verehrt hatte, zieht bei ihr ein. Plötzlich bringt jeder weitere Tag neue Enthüllungen über ihre Familie, Gewissheiten lösen sich auf, Zuschreibungen zeigen Risse. Sie beginnt zu ahnen, dass alles anders ist, als sie glaubte. Die Zür-

cher Autorin und Theaterfrau Andrea Fischer Schulthess beschreibt diese inneren Erschütterungen behutsam und steigert langsam die Spannung – bis zur unerwarteten Wende.

Andrea Fischer Schulthess: «Noch fünf Tage» Pendragon Verlag, Sept. 2025



Schicksal einer begabten Frau

Roman «Das Lachen der Hexe» beleuchtet mit erzählerischer Raffinesse einen historischen Fall von Hexenverfolgung um 1750. **BEL**

Ihr Lachen verdreht den Männern den Kopf. Und erst die «gflatterigen» Augen, verführerisch blinkende Sterne, mit denen sie selbst den Kastenvogt «angeglüht» hat. Der wohlhabende Witwer aus dem Muotathal nimmt die «Auswärtige» Anna Maria Schmidig zur zweiten Ehefrau. Sie erweist sich als äusserst geschäftstüchtig: Neben sechs Kindern führt sie Hof und Haus,

betreibt «wider ihre Weibsnatur» Handel und schliesst das Schwyzer Bergtal an die Welt an. Heute gälte sie als Paradebeispiel weiblichen Unternehmerteils. Im 18. Jahrhundert heisst es jedoch, es sei der Teufel, der ein Weib klug mache.

Die Schriftstellerin Margrit Schriber hat den historisch verbürgten Fall einer Hexenverfolgung um 1750 in «Das Lachen der Hexe» literarisch

verarbeitet. In dichter Sprache schildert sie, wie sich Aberglaube, Neid und Gier, verleumderische Nachreden und Verdächtigungen zu einem Netz aus wahnwitzigen Beschuldigungen verdichten.

Margrit Schriber: «Das Lachen der Hexe», Neuauflage, Atlantis Verlag, Aug. 2025



LINSMAYER LIEST: Vor Glück fast sterben

«Jeden Tag so leben, als wäre es der letzte», will Victoria, sizilianische Seconda in Berlin. Sie ist Model und unheilbar in den Rapper Said verknallt, dessen «sanfte Entschlossenheit» sie «vor Glück fast sterben» lässt. Sie folgt ihm durch halb Europa und erbt, als er im Meer ertrinkt, eine Tonne Vinyl. Die zieht sie sich rein, bis sie selbst wie Said tickt und mit

seinen Titeln auf Tournee geht. Als Karizma – «damit man Charisma auch in Kreuzberg versteht» – wird sie zum Star der Szene, «Amok» heisst ein Album, und bei einem ihrer Konzerte trampeln sich die Fans zu Tode. Vom chauvinistischen Monte verfolgt, greift sie zur Selbstwehr und wirft sich, als Mörderin gesucht, Suids Bruder Cihad in die Arme. Der war im Knast, will aber «ein normales Leben» mit ihr führen. Weil sie die Liebe nur als Abschied kennt, verlässt sie auch ihn und fährt nach Sizilien. Sie sei mit

dem Fiat freiwillig in einen Pfeiler gefahren, enthüllt der Vater ihr das Rätsel von Mutters Tod. «Das Spiel ist aus» weiss Victoria und fährt Richtung Süden davon. «Das Letzte, was ich seh, ist Beton. Wenigstens hab ich den Fiat genommen», endet der Roman.

«Karizma» ist der Erstling von Sara Gmür, die 2025 mit «Achtzehnter Stock» Furore machte. Einem, wie sich nun zeigt, schwachem Abklatsch dieses Deliriums aus Rap und Sex, Wut und Tod, Leidenschaft und Verlorenheit.



Sara Gmür: «Karizma», Roman. Hanser Verlag, 2025, 222 Seiten. ISBN 978-3-446-28303-9

Der Zürcher Journalist und Publizist Charles Linsmayer rezensiert in seiner Kolumne neue Bücher und Klassiker.